



Mit fünf Jahren noch im Buggy – Bewegungsmangel kann ein Hohlkreuz begünstigen



Bedenklich: Die schlechte Haltung war schon vor einigen Jahren deutlich erkennbar

Eine glückliche Familie am Strand, der kleine Sohn spielt ausgelassen und genießt das Sommerwetter – doch etwas stimmt nicht in der Idylle. Bei genauerer Beobachtung gibt der Anblick des Sechsjährigen Anlass zur Sorge: Der jüngste Becker-Spross leidet unter Hyperlordose, auch bekannt als Hohlkreuz! Eine Fehlstellung, bei der die Wirbelsäule eine übermäßige Krümmung aufweist – das Becken wird gekippt, der Bauch nach vorne gewölbt. Ist die Gesundheit von Amadeus ernsthaft in Gefahr? Prof. Dr. Dietmar Daichendt erklärt: „Die Betroffenen haben Schmerzen im unteren Rücken. Es kann aber

auch zu Schmerzen im Schulter-Nacken-Bereich kommen. Langfristig kann ein Hohlkreuz zu Verknorpelung der Lendenwirbelsäule führen. Somit kommt es zu eingeschränkter Beweglichkeit und zusätzlichen Schmerzen.“ Also ein Schicksal, das auch dem Becker-Sohn droht? Der Experte gibt vorerst Entwarnung: „Kleine Kinder haben häufig ein leichtes Hohlkreuz, da ihre Rücken- und Bauchmuskeln noch nicht sehr ausgeprägt sind.“

Noch ist also alles in Ordnung, trotzdem sollten Boris und Lilly nicht allzu leichtfertig mit Amadeus' Gesundheit umgehen. Im letzten Jahr wurde er noch

„Die Betroffenen haben Schmerzen“

im Buggy durch die Gegend geschoben, anstatt selbst zu laufen – „Betroffene sollten Trainingsmangel vermeiden“, warnt Daichendt. Unser Tipp an Boris: Statt Buggyfahren lieber mal Tennisspielen gegen den Junior. Matchball Becker garantiert!

➤ Expertenrat



Prof. Dr. med. Dietmar Daichendt, Professor für Osteopathische und Manuelle Medizin, Praxisklinik an der Isar: www.praxisklinik-isar.de

Eine Bilderbuch-Familie – doch ein Schatten liegt über ihrem Glück ...



Boris und Lilly Becker

Hyperlordose?

Große Sorgen um ihren Sohn

Amadeus ist ein aufgeweckter Junge. Doch einige Bilder lassen uns stutzig werden ...